

Weitere Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna Österreichs.

Von **F. Werner** (Wien).

Nach einer längeren Unterbrechung, die in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die „Jahresberichte des Wiener Entomologischen Vereins“, in denen ich in den Jahren 1900, 1905, 1908, 1909, 1911 und 1913 Mitteilungen über Orthopteren Österreichs veröffentlichte, in der Kriegszeit ihr Erscheinen einstellten, bringe ich im nachstehenden wieder eine Reihe von faunistischen Notizen über Orthopteren, die ich in Niederösterreich, Obersteiermark und Salzburg in den Jahren 1914 bis 1925 gesammelt und beobachtet habe oder die für mich von Freunden im Laufe der Jahre gesammelt worden sind.

Es wird gewiß allerlei Entomologen geben, die über derartige Listen die Nase rümpfen, obwohl in wenigen Seiten mitunter das Ergebnis mühevoller Arbeit von Wochen und Monaten niedergelegt ist; solche Forscher, die ausschließlich große monographische Arbeiten von Weltbedeutung gebären, sollten freilich auch bedenken, daß nicht nur, wenn Könige bauen, Kärner zu tun haben, sondern daß Könige gar nicht bauen können, wenn Kärner nicht ihre Kleinarbeit machen.

Freilich ist es gleichgültig, ob z. B. *Chorthippus parallelus* von einem oder zwei Dutzend verschiedener Fundorte aus Österreich aufgezählt wird; doch verlangt es die Vollständigkeit, daß keine, auch noch so häufige Art unerwähnt bleibt, denn oft genug ist nicht das, was in der Fauna eines Gebietes vertreten ist, sondern das, was in ihr fehlt, das Charakteristische an ihr, und ebenso ist auch der geradezu kaleidoskopartige Wechsel der Zusammensetzung der einzelnen Faunen nach Individuen und Artenzahl — wie man sehen wird, sind in den einzelnen Faunenlisten für etwa 20 verschiedene Gebiete Österreichs niemals auch nur in zweien die Arten dieselben, obwohl es sich zum Teil um wenig voneinander entfernte handelt — von Bedeutung, da er mit Höhen-, Feuchtigkeits-, Besonnungs- und Vegetationsverschiedenheiten in engstem Zusammenhang steht, obwohl wir ja oft uns erklären können, warum diese oder jene Art in einem Gebiete auftritt, nicht aber immer, warum sie anderswo fehlt. Ja, auch das Vorkommen mancher Arten ist oft ganz unerwartet, so wenn wir die beiden Sumpfheuschrecken *Mecostethus* und *Parapleurus*, die wir als Bewohner sumpfiger Ebenen im Gebirge kennen, auf trockenen, sonnigen Berghängen antreffen.

Der Hauptgrund aber, warum ich diese Verzeichnisse hier fortsetze, ist der, daß wir über die Verteilung der Orthopteren in einem großen Teil von Österreich nahezu gar keine Angaben haben, ja sogar die Orthopterenfauna von Niederösterreich noch in vieler Beziehung lückenhaft ist, trotz jahrelanger Sammeltätigkeit. Die Angaben älterer Autoren, wie Kobanyi, Türk, Brunner v. Wattenwyl, Redtenbacher, beziehen sich größtenteils auf den südöstlichen, freilich orthopterenreichsten Teil des Landes; später haben Kary in der Wachau, besonders aber Galvagni im Waldviertel und ich selbst im unteren Kamptale gesammelt, und in den vorliegenden Zeilen liegt das Ergebnis meiner Sammeltätigkeit in den letzten 12 Jahren vor, die bisher nur den nordöstlichen Teil Niederösterreichs, das „Viertel unter dem Manhartsberg“ unberührt gelassen hat, aber das ganze Ötschergebiet, die Berge des Ybbstalgebietes, das Hinterland der Wachau sowie die interessanten Berge im Osten (Braunsberg usw.) umfaßt. Von allen diesen Teilen des Landes ist (vom Bisamberg abgesehen) noch nichts oder fast nichts bekannt gewesen, ebensowenig aber auch von den Niederen Tauern, vom Dachstein, von Salzburg (Pongau, Pinzgau) usw.

Wer eine Ahnung hat, welche Mühe die zoologische Sammelarbeit in den Alpen verursacht, wie oft durch langdauernde schlechte Witterung jeder Erfolg vollkommen ausbleibt, wie lange man in einem Gebiete braucht, um überhaupt erst geeignete Fundstellen, die nicht nur die gewöhnlichen Grashüpfer liefern, ausfindig zu machen, wie stückweise, Art für Art — und nicht nur in den Alpen — dem ersten Sammelergebnis hinzugefügt wird und man erst nach langer Zeit endlich sagen kann: „Voraussichtlich ist die Heuschreckenfauna dieses Gebiets nunmehr vollständig bekannt“, der wird die nachstehenden Mitteilungen nicht gering schätzen. Kommt man zwei Jahre unter ungefähr gleich günstigen Witterungsumständen in dieselbe Gegend, ohne der im ersten Jahre angelegten Liste auch nur eine Art hinzufügen zu können, dann kann man wohl annehmen, daß die angestrebte Vollständigkeit erreicht sei — im unteren Kamptal, im Ellender Wald und auf dem Braunsberg hat es aber eine Reihe von Jahren erfordert, bis ich so weit war.

Gut erforscht ist im allgemeinen Tirol (Graber), Kärnten (Puschnig) und das Burgenland (Kary, Ebner). Das sind freilich auch die artenreichsten und dankbarsten Gebiete, während die Niederösterreichischen, Obersteirischen und Salzburger Alpen eine recht einförmige Fauna aufweisen. Von Oberösterreich und Mittelsteiermark kenne ich noch fast keine Orthopteren.

A. Niederösterreich.

I. Bisamberg (360 m).

Trotz den günstigen klimatischen Verhältnissen, die hier herrschen, ist die Orthopterenfauna im größten Teile dieses

Berges relativ arm und einförmig; nur auf dem gegen den Ort Bisamberg abfallenden Hang diesen entsprechend. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Saga serrata*, die sonst nirgends in Niederösterreich nördlich der Donau gefunden wurde.

Locustodea und Gryllodea.

Leptophyes albovittata Koll. Häufig.

Phaneroptera falcata Scop. Häufig nächst Bisamberg.

Saga serrata F. (*S. pedo* Pall.). Sehr selten, nur eine ♀ Larve oberhalb Bisamberg gefunden.

Tettigonia viridissima L. Bei der Elisabethhöhe nicht selten. Ein braunes ♀ am 24. VII. 20 gefangen.

Decticus verrucivorus L.

Platycleis grisea F.

Pl. bicolor Phil. Häufig.

Gryllotalpa vulgaris Latr. Nächst dem Magdalenenhof, an einem Tümpel.

Liogryllus campestris L.

Aceriioidea.

Acrydium bipunctatum L.

Chrysochraon (Euthystira) brachypterum Ocsk.

Stenobothrus (Chorthippus) lineatus Panz. Auch ein schön violettes Exemplar (var. *violacea* Shug.), wie sie auch bei Vöslau vorkommen, gefangen.

St. apricarius L. Sehr häufig.

St. rufipes Zett. Nicht häufig.

St. biguttulus L. Sehr variabel in der Färbung.

St. dorsatus Zett. ebenso.

St. crassipes Ocsk. Nicht selten in der Umgebung der Elisabethhöhe.

Gomphocerus rufus L. An den Abhängen gegen Bisamberg überaus häufig; sehr variabel, auch hellrückige Exemplare (aber keine von *St. biguttulus*!).

Oedipoda coerulescens L. Nicht häufig.

Calliptamus italicus Lerv. Nicht häufig.

Mantodea.

Mantis religiosa L. Ein ♀ am 2. IX. 18 nächst Bisamberg gefangen.

Dermaptera.

Chelidura acanthopygia. Ein ♀ von Dr. Zerny erhalten.

Redtenbacher führt (Dermatopt. u. Orthopt. Österr.-Ung. u. Deutschland, Wien 1900) außerdem noch folgende Arten an: *Chrysochraon dispar*, *Stenobothrus nigromaculatus*, *Stauronotus brevicollis*, *Stethophyma flavicosta*, *Ephippiger vitium* und *Oecanthus pellucens*. Davon dürften zum mindesten einige ebenso völlig verschwunden sein, wie andere Arten auf dem Eichkogel bei Gumpoldskirchen.

II. Lobau.

Die Donauinsel Lobau, von der einer der landschaftlich schönsten Teile als Naturschutzpark in möglichst unverändertem Zustande erhalten wird, wird vom Naturwissenschaftlichen Verein an der Universität Wien seit 1921 auf ihre Fauna hin erforscht. Bei einer Exkursion am 26. Juni wurden die nachstehenden Orthopterenarten erbeutet, die wohl den größeren Teil der Orthopterenfauna der Lobau auszumachen schienen, aber seither doch noch auf fast die doppelte Zahl ergänzt werden konnte.

1. *Ectobius lapponicus* L. u. *sylvestris* Poda.
2. *Aphlebia punctata* Charp.
3. *Locusta (Tettigonia) viridissima* L.
4. *Xiphidion fuscum* Fabr.
5. *Platycleis grisea* Fabr.
6. *Platycleis bicolor* Phil.
7. *Decticus verrucivorus* L.
8. *Pholidoptera cinerea* L.
9. *Acrydium bipunctatum* L.
10. *Chorthippus lineatus* Panz.
11. *Chorthippus parallelus* Zett.
12. *Euthystira brachyptera* Ocsk.

Dazu kommt als 13. noch die sonst seltene, von mir aber schon vor längerer Zeit in der Lobau nachgewiesene *Acheta frontalis* Fieb. sowie die beiden Mitte November 1922 von Herrn stud. phil. Karl Rothe gesammelten Arten (14.) *Myrmecophila acervorum* Panz. und (15.) *Chelidura acanthopygia* Gené. Schließlich konnte bei einer am 14. September 1926 mit Herrn Dr. Karl Rothe unternommenen Exkursion in dem südlichen Teil der Lobau noch nachgewiesen werden: 16. *Phaneroptera falcata* Scop. 17. *Leptophyes albovittata* Koll. 18. *Acrydium subulatum* L. 19. *Chorthippus biguttulus* Zett. 20. *Ch. rufipes* L. 21. *Gomphocerus maculatus* Thunbg. Das Vorkommen von *Chorthippus dorsatus* Zett. und *Oedipoda coeruleascens* L. ist höchstwahrscheinlich, da beide, wenn auch nicht in der eigentlichen Lobau, so doch auf der Innenseite des Inundationsdammes gefunden wurden. Auch *Liogryllus campestris* wäre noch zu nennen. *Chelidura acanthopygia* und *Apterygida media* wurden beim Streifen auf höheren krautartigen Pflanzen im Walde in Menge angetroffen.

III. Ellender Wald (ca. 250 m) bei Maria-Ellend.

Bei einer Exkursion in diesen wasserlosen und meines Wissens nicht ursprünglichen Eichenwald am 14. Juli 1917 wurden nachstehende Orthopteren erbeutet. Diese Ausbeute wurde ergänzt durch eine Exkursion von Herrn Dr. E. Galvagni im September 1918 (†) und eine weitere, die ich am 23. September 1924 ausführte (††).

- Leptophyes albovittata* Koll.
Isophya pyrenaea Serv. Ein Exemplar¹⁾.
 †† *Pholidoptera cinerea* L.
 † *Platycleis grisea* F.
 † *P. bicolor* Phil.
 † *Liogryllus campestris* L.
Euthystira brachyptera Ocsk.
E. dispar Germ.
Chorthippus lineatus Panz.
Ch. apricarius L.
Ch. biguttulus L.
Ch. rufipes Zett. Die kleinen ♂♂ durch schwarze Färbung der Seiten auffallend.
 †† *Ch. dorsatus* Zett.
Ch. parallelus Zett.
Gomphocerus rufus L.
Oedipoda coerulescens L. } Nur auf sonnigen Wegen.
Calliptamus italicus Lerv. }
 †† *Acrydium subulatum* L.
A. bipunctatum L.
Ectobius lapponicus L.
 †† *Mantis religiosa* L. Ein einziges ♂ gefunden.
 †† *Chelidura acanthopygia* Gené. Auf Gebüsch ein ♀ gestreift.

IV. Hainburger Berge.

a) Braunsberg bei Hainburg a. Donau (344 m).

Gelegentlich einer mit den Hörern meiner Entomologie-Vorlesung am 7. Juli 1914 unternommenen Exkursion auf den Braunsberg wurde besonders den Orthopteren, die sowohl an Individuen als Arten reich sich erwiesen, Aufmerksamkeit geschenkt und da über die Orthopterenfauna des äußersten Ostens von Niederösterreich noch wenig bekannt ist, soll das Verzeichnis der gesammelten Arten hier mitgeteilt werden, dazu diejenigen, die auf weiteren Exkursionen am 12. Juli 1916, am 19. Juli 1917, am 21. September 1917, am 28. August 1918 und am 28. August 1922 noch gefunden wurden.

Locustodea.

- Phaneroptera falcata* Leop. 1 Larve am 12. VII. 16.
Leptophyes albovittata Koll. Sehr häufig.
Platycleis grisea F. Sehr häufig.
Pl. bicolor Phil. Sehr häufig.
Tettigonia viridissima L. Nur Larven.

¹⁾ Es ist bemerkenswert, daß *Barbitistes* und *Isophya* sehr selten zusammen vorkommen; ich kenne aus eigener Erfahrung nur 4 Gebiete, wo dies der Fall ist (Piesting-, Pitten-, Ramsau- und Kamptal). Alle bei uns vorkommenden brachypteren Phaneropteren sind übrigens in bezug auf die Höhenlage ihres Wohngebietes recht indifferent.

Ephippiger vitium Serv. Am 19. VII. 17 zwei noch nicht erwachsene Exemplare gefangen.

Saga serrata F. (*S. pedo* Pall.). Wurde zuerst von O. v. Wettstein auf dem Braunsberg gefangen²⁾; ich fand ein prachtvolles ♀ auf einem Strauch von *Cornus mas* am 28. VIII. 18.

Gryllodea.

Liogryllus campestris L. Larven im September unter Steinen häufig.

Acheta frontalis Fieb. Im September mehrere Larven unter einem Stein am Fuße des Berges gefunden.

Acridiodea.

Chorthippus crassipes Oesk. Überaus häufig.

Ch. lineatus Panz. Nicht selten.

Ch. nigromaculatus H.-Sch. Häufig.

Ch. apricarius L. Nicht selten.

Ch. haemorrhoidalis Charp. Sehr häufig.

Ch. biguttulus L. Sehr häufig.

Gomphocerus maculatus Thunbg. Am 12. VII. 16 nicht selten gefunden, auch am 19. VII. 17, aber nur zwischen den Felsen unter dem Plateau. Recht variabel in der Färbung; auch grün.

Oedipoda coerulescens L. Häufig am 28. VIII. 22.

Calliptamus italicus Serv. Nicht häufig (28. VIII. 22).

Podisma mendax Fisch. Von dieser bisher noch nicht gefundenen Art traf ich am 19. VII. 17 ein einziges Weibchen auf Gebüsch gleich oberhalb des Ungartores.

Blattodea.

Ectobius lapponicus L.

Mantodea.

Mantis religiosa L. Am 21. September 1917 ein sehr kleines ♂ gefangen.

b) Pfaffenberg und Hundsheimer Berg bei Deutsch-Altenberg (460 m).

Bei einer am 19. September 1916 unternommenen, leider durch äußerst heftigen Sturm beeinträchtigten Exkursion wurden trotzdem zahlreiche Orthopteren gesammelt, die sich auf nachstehende Arten verteilen. Bei weiteren Exkursionen (19. VII. 17, 28. VIII. 18 und 28. VIII. 22) konnte ich die Zahl der gefundenen Arten noch um einige vermehren.

Locustodea.

Phaneroptera falcata Scop. Anscheinend nicht selten, 3 Exemplare gefangen.

²⁾ Ebner, Internat. Entomol. Zeitschr. Guben, Nr. 44, 1914, p. 294.

Leptophyes albovittata Koll. Weniger häufig als auf dem Braunsberg.

Tettigonia viridissima L. Je ein ♀ 19. IX. 16 und 28. VIII. 18.

Pholidoptera cinerea L. Fehlt auf dem Braunsberg wegen Mangel eines Waldbestandes.

Platycleis grisea F. Nicht selten.

Ephippiger vitium Serv. Nur ein ♀.

Grylloidea.

Liogryllus campestris L.

Oecanthus pellucens Scop. Selten.

Acridiodea.

Chorthippus crassipes Ocsk. Nicht selten bis zur Höhe.

Ch. lineatus Panz. Nicht selten bis Ende September.

Ch. nigromaculatus H. Sch. Ebenfalls nicht selten.

Ch. rufipes Zett. Selten. Sehr dunkel.

Ch. haemorrhoidalis Charp.

Ch. apricarius L.

Ch. biguttulus L. In vielen Farbenvarietäten, überaus häufig, bis September.

Ch. parallelus Zett. Nicht häufig.

Gomphocerus rufus L. Nur je ein ♀ am 19. VII. 17 und 28. VIII. 18 gefangen.

Euthystira brachyptera Ocsk. Nicht häufig.

Oedipoda coerulescens L. Nicht häufig.

Calliptamus italicus Serv. 28. VIII. 22. Nicht sehr häufig.

Acrydium bipunctatum L. Nicht häufig.

Podisma mendax Fisch. Überaus selten, nur ein ♀ oberhalb Hundshaus beobachtet (28. VIII. 18).

Mantodea.

Mantis religiosa L. Anscheinend nicht selten, da auf der Höhe trotz des Sturmes kurz nacheinander 2 ♀♀ im Grase gefunden; am 19. VII. 17 an derselben, sehr eng begrenzten Stelle (kleine Waldwiese mit ziemlich hohem Grase) wieder 3 Larven in wenigen Minuten. Sonst nirgends auf dem Berg angetroffen.

V. Wiesen von Gramat-Neusiedl.

Die ausgedehnten Wiesenflächen, die sich zwischen Mariental bei Gramat-Neusiedl und Reisenberg einerseits und Moosbrunn-Mitterndorf andererseits erstrecken, sind als Fundorte interessanter Steppentiere und überhaupt örtlicher Tierformen bemerkenswert; so ist namentlich das Vorkommen der Steppenweihe (*Circus pygargus*) und des großen Brachvogels (*Numenius arquatus*), der Wiesenotter (*Vipera ursinii*), der gestreiften Ringelnatter (*Tropidonotus natrix persa*), andererseits aber auch einiger alpiner Tiere (*Lacerta vivipara*) und Pflanzen (*Primula farinosa*, *Pinguicula*

alpina) bemerkenswert. Die Orthopterenfauna weist aber im Gegensatze dazu nichts Auffälliges auf. Ich fand bei drei Exkursionen (22. IX. 24, 13. VI. 26, 16. IX. 26) nur die folgenden Arten:

Isophya pyrenaea Serv. Nur am 13. VI. 26 zwei Exemplare im Grase.

Locusta (Tettigonia) viridissima L. Ein ♀ an einem Wassergraben gefunden.

Xiphidion fuscum L. An demselben Wassergraben auf *Mentha* und anderen im Wasser stehenden Pflanzen häufig; ♀♀ doppelt so häufig gefunden als ♂♂.

Decticus verrucivorus L. Im September 1924 überaus häufig. Für anatomische Zwecke fing ich damals an einem Nachmittag gegen 30 Stück. Im September 1926 aber viel seltener — nur 4 Stück gesehen.

Platycleis bicolor Phil. Nicht selten im Grase.

Chorthippus. lineatus Panz. Sehr selten, nur ein ♂ (16. VI. 26).

Ch. biguttulus L. Gleichfalls nur einmal gefunden.

Ch. dorsatus Zett. Der häufigste Acridier auf den Wiesen.

Ch. parallelus Zett. Nur etwas weniger häufig wie vorige Art.

Euthystira dispar Germ. 4 ♀♀ gefangen, alle, die ich sah (16. VI.).

VI. Ötscher-Gebiet.

a) Erlaufthal.

Von einer Fußwanderung von Wienerbruck durch die Stierwasch- und Tormäuer bis Kienberg brachte mir Frau Grete Ferlesch eine Anzahl von Orthopteren mit; von ihnen ist namentlich das Vorkommen von *Gomphocerus sibiricus* wegen der geringen Höhe des Fundortes (kaum viel über 700 m) bemerkenswert. Ich bin für diese, wie für die früheren Sammlungen der Sammlerin sehr zu Danke verpflichtet, da sie Gegenden betreffen, die ich selbst damals nicht besuchen konnte.

Da das ganze Material von 15 Arten die Ausbeute eines Tages (18. VII.) darstellt, so konnte eine Sonderung nach den Fundorten nicht vorgenommen werden. Die Hauptmasse des Fanges stammt von der Hubertushütte (jetzt Erlaufboden!), wo das Tal sich erweitert und reiche Vegetation bietet. Andere Arten als hier wurden am ganzen Wege nicht angetroffen.

Locustodea.

Leptophyes albovittata Koll. ♂♀.

Locusta cantans Fuessly. Nur Larven.

Decticus verrucivorus L. Häufig.

Platycleis brachyptera L.

Pholidoptera aptera Fabr.

Pholidoptera cinerea L.

Acridiodea.

- Chorthippus parallelus* Zett.
Stauroderus viridulus L.
Omocestus lineatus Panz.
Gomphocerus rufus L.
Gomphocerus sibiricus L. Nur 1 ♂ gefunden.
Euthystira brachyptera Ocsk.
Psophus stridulus L.
Podisma pedestris L.
Podisma alpina L. Sehr häufig.

b) Lunz-Langau-Neuhaus.

Bei Gelegenheit einer anderen zoologische Ziele verfolgenden Exkursion wurden doch auch Insekten und namentlich Orthopteren gesammelt. Als rein alpines Gebiet konnte die Gegend natürlich nichts wesentlich Bemerkenswertes bieten; doch konnte infolge der Dauer des Aufenthaltes und der außerordentlich günstigen Temperaturverhältnisse des Sommers 1921 ein sehr gutes Resultat erzielt werden, und da über die Fauna dieses Gebietes keine Angaben existieren dürften, so werden nachstehende Daten als Ergänzung zur Kenntnis der Orthopterenfauna Niederösterreichs nicht ohne Wert sein. Die gesammelten Exemplare verteilen sich auf folgende Arten (Lunz liegt etwa 600, Langau 700, Neuhaus 1000 m ü. d. M.)

1. *Leptophyes albovittata* Koll.
2. *Locusta (Tettigonia) cantans* Fuessly. Auf niederen, krautigen Pflanzen, namentlich *Salvia glutinosa*, stellenweise überaus häufig, besonders bei Langau.
3. *Platycleis brachyptera* L.
4. *Pl. roeselii* Hagenb.
5. *Pholidoptera cinerea* L.
6. *Ph. aptera* L.
7. *Chorthippus lineatus* Panz. Nicht häufig.
8. *Ch. biguttulus* L. Selten.
9. *Ch. viridulus* L. Die häufigste Art der Gattung.
10. *Ch. parallelus* Zett. Nicht selten.
11. *Euthystira brachyptera* Ocsk.
12. *Gomphocerus rufus* L. Sehr häufig und variabel; viele Exemplare mit weißer Mittellinie. (*G. sibiricus* L.) Bei Mariazell.
13. *Psophus stridulus* L.
14. *Podisma pedestris* L. Häufig; macroptere Form (♀) zweimal gesehen.
15. *P. alpina* Koll. Häufig.

Bei einer Ende Juli 1923 unternommenen Exkursion zum Studium der Fauna des Ötschers (1892 m) konnten folgende Zusätze zu obigen Angaben gemacht werden:

Leptophyes bosci Fieb. Erlaufboden (ca. 700 m).

Barbitistes serricauda Fabr. Zellerrain zwischen Neuhaus und Mariazell (ca. 1000 m).

Platypleis brachyptera L. Ebenda.

Pholidoptera aptera L. Polzerberg (1200 m) zwischen Gaming und Lackenhof.

Gomphocerus sibiricus L. Ötscher, wenig über Lackenhof (800 m), auf einer Waldblöße in Gesellschaft von *Stenobothrus viridulus* und beiden *Podisma*-Arten häufig, ebenso auch am Zellerrain und auf der Bürgeralpe bei Mariazell (1200 m).

Psophus stridulus L. Kienberg (400 m).

Podisma pedestris L. Schon dicht bei Lackenhof häufig.

P. alpina Koll. Ebenso.

Acrydium Kraussi Saulcy. Kienberg.

Chebidura acanthopygia Gené. Ein ♀ vom Ötscher.

Eine weitere Exkursion im Juli 1924 ergab folgende faunistische Erweiterungen:

Barbitistes serricauda Fabr. Zwischen Erlaufboden u. Trübenbach ein ♂, zwischen Erlaufboden und Neuhaus ein ♀.

Locusta cantans Fuessly. Häufig bei Erlaufboden; Kirchberg an der Pielach.

Decticus verrucivorus L. Kirchberg a. Pielach.

Pholidoptera aptera L. Kirchberg a. Pielach.

Platypleis brachyptera L. Erlaufboden, 2 macroptere Stücke (♂♀).

Podisma pedestris L. Erlaufboden (auch 4 ♀♀ der forma *macroptera*).

P. alpina Koll. Zwischen Puchenstuben und Gösing. Erlaufboden. Die Exemplare des Ötscher-Gebietes stehen zwischen der *collina*- und *alpina*-Form. Als typische *collina* betrachte ich nur solche, bei denen sich die Elytren in der Mittellinie berühren, als typische *alpina* solche, wo sie klein, vollkommen lateral und um ihre volle Breite voneinander getrennt sind. Solche typische *collina* besitze ich von Baden, Vöslau, Untertullnerbach, der Hohen Wand und in einer besonderen Form von Kärnten (Ossiach, Valentintal). Das Aneinanderstoßen der Elytren ist weder von ihrer Größe (Länge), noch durchweg von der Höhenlage des Fundortes abhängig.

Chrysochraon (Euthystira) dispar Germ. Kirchberg a. Pielach.

Acrydium bipunctatum L. Erlaufboden.

VII. Ybbstal

(Sonntagberg bis Göstling).

In dem regenreichen Sommer 1924 hatte ich gleichwohl Gelegenheit, drei Wochen im Ybbstal zu sammeln. Das Ergebnis ist nicht eben reichhaltig, immerhin aber nicht ohne Interesse.

Locustodea.

1. *Locusta (Tettigonia) viridissima* L. Häufig auf dem Sonntagberg (700 m), südlich davon aber nirgends gefunden.
2. *L. cantans* Fuessly. Auf dem Sonntagberg nur einmal gefunden, außerdem auf dem Schwarzkogel (Königsberg) (1451 m), auf dem Prochenberg³⁾ (1123 m) und bei Göstling.
Leptophyes albovittata Koll. Nur ein ♀ auf dem Sonntagberg; auch auf dem Prochenberg je ein ♂ und ♀ gefangen.
4. *L. bosci* Fieb. Ein ♀ auf einem Abhange westlich von Klein-Hollenstein, 25. IX.
5. *Platycleis brachyptera* L. Ebenda; auch auf dem Bauernboden bis zum Schneekogel, wo auf dem kleinen Gipfelplateau außer dieser Art noch *Podisma alpina*, *Chorthippus viridulus* und *parallelus*, *Gomphocerus rufus* und ein ♀ von *G. sibiricus* gefunden wurde.
6. *Pl. roeselii* Hagenb. Göstling (Goldautal) (ca. 500 m).
7. *Decticus verrucivorus* L. Westlich von Klein-Hollenstein nur ein Exemplar gesehen.
8. *Pholidoptera cinerea* L. Sonntagberg (häufig); Göstling, Klein-Hollenstein (gegen die oberösterreichische Grenze); Oisberg (1372 m); Prochenberg.
9. *Ph. aptera* L. Auf dem Bauernboden gegen Opponitz ein ♀.

Acridiodea.

10. *Acrydium bipunctatum* L. Sonntagberg.
A. Kraussi Saulcy. Göstling.
11. *Chrysochraon (Euthystira) brachypterum* Ocsk. Göstling, Klein-Hollenstein, Prochenberg.
12. *Gomphocerus rufus* L. Göstling, Kl.-Hollenstein, Bauernboden. Prochenberg; weißbrückige Exemplare namentlich auf diesem häufig.
13. *G. sibiricus* L. Schwarzkogel, auf einer Waldblöße in etwa 1000 m Höhe häufig (oberhalb Göstling; hier keine *Podisma alpina*). Schneekogelgipfel (1372 m) nur ein ♀.
14. *Chorthippus parallelus* Zett. Sonntagberg, Göstling.
15. *Ch. biguttulus* L. Ebenda, häufig wie vorige Art.
16. *Ch. lineatus* Panz. Ebenda, viel seltener; auch Kl.-Hollenstein.
17. *Ch. apricarius* L. Göstling.
18. *Ch. viridulus* L. Häufig auf dem Bauernboden bis zum Schneekogelgipfel, hier in einer schönen hellgrünen Varietät.
19. *Psophus stridulus* L. Ein ♀ westlich von Kl.-Hollenstein.
20. *Podisma pedestris* L. Göstling (auch ein macropteres ♀); Schwarzkogel, Prochenberg.

³⁾ Auf dem Prochenberge nur auf dem Weg vom Schutzhaus zum Haselsteinhof.

21. *P alpina* Koll. Schwarzkogel (nur gegen Groß-Hollenstein, unterhalb des Kreuzes auf der Thurnhöhe nicht selten; hier kein *Gomphocerus sibiricus*); Klein-Hollenstein (25. IX. in Copula getroffen); Bauernboden (von etwa 800 m bis zum Schneekogel häufig).

Die Orthopterenfauna läßt vom Ötscher-Gebiet nach Westen eine schrittweise Verarmung deutlich erkennen in der Richtung Königsberg — Oisberg (Bauernboden) — Prochenberg — Sonntagberg (die Täler mit ihrer gleichmäßigen Wiesenkultur sind ebenso wie die mit Kulturwiesen und Wald bedeckten Berghänge orthopterologisch vollkommen unergiebig). Von den wichtigeren Formen nimmt *Gomphocerus sibiricus* schon auf dem Königsberg von uns Abschied, wo er schon im westlichen Teile zum mindesten sehr selten sein muß, ebenso wie auf dem Bauernboden; dann folgt *Podisma alpina*, die den Prochenberg nicht mehr erreicht, *Podisma pedestris*, die ebenso wie *Chrysochraon brachypterum* und *Gomphocerus rufus* auf dem Sonntagberg fehlt; dafür tritt dort neben der selten gewordenen *Locusta cantans* die viel häufigere *L. viridissima* auf. Nördlich der Donau wird die Orthopterenfauna allmählich reicher, und zwar vom Westen nach Osten, und erreicht im unteren Kamptal ihren Höhepunkt.

VIII. Hinterland der Wachau.

a) Ostrong und Weinsberger Wald.

Über dieses Gebiet habe ich schon einige Angaben nach dem mir von Herrn Dr. E. Galvagni freundlichst überlassenen Material machen können (Jahrb. Wiener Entomol. Verein XX. 1909). Eine im Juli 1925 ausgeführte Exkursion zeigte eine große Artenarmut im Gebiete.

Auf dem Ostrong (gegen 900 m) traf ich bei gutem Wetter und an recht günstig gelegenen Örtlichkeiten nur die folgenden Arten an:

Stenobothrus viridulus L.

Gomphocerus maculatus Thunbg.

Platycleis brachyptera L.

und schon gegen Münichreut noch *Chrysochraon (Euthystira) brachypterum* Ocsk.

Auf dem Weinsberger Wald (etwa über 1000 m) unter den gleichen Bedingungen nur die drei gleichen vorerwähnten Arten, die als charakteristisch für die Heidefauna, bestehend im wesentlichen aus der Besenheide (*Calluna vulgaris*) und dem Bürstlinggras (*Nardus strictus*). anzusehen sind.

Galvagni fand auf dem Ostrong *Chelidoura acanthopygia* Gené, *Ectobius lapponicus* L., *Chrysochraon brachypterum* Ocsk. (s. oben), *Psophus stridulus* L.

b) Wachauer Berge.

Während das nördliche Donauufer von Krems nach Westen in bezug auf die Orthopterenfauna langsam an Artenzahl verliert, finden wir auf den geringen, etwa 1000 m Meereshöhe aufweisenden Erhebungen der Wachau (Jauerling und Ostrong) naturgemäß eine Veränderung in der Weise, daß die mediterranen Faunenelemente durch solche ersetzt werden, welche für die Erikaheiden der Hochflächen charakteristisch sind und den Übergang zu den Wald- und Moordistrikten des nördlichen Niederösterreich bilden.

Locustodea.

1. *Phaneroptera falcata* Scop. Krummnußbaum.
2. *Leptophyes albovittata* Koll. Jauerling, Krummnußbaum.
3. *Decticus verrucivorus* L. Jauerling, Krummnußbaum.
4. *Platycleis grisea* L. Jauerling, Marbach, Krummnußbaum.
5. *Pl. brachyptera* L. Jauerlinggipfel.
6. *Pl. bicolor* Phil. Krummnußbaum.
7. *Pholidoptera cinerea* L. Marbach.
8. *Locusta (Tettigonia) viridissima* L. Krummnußbaum.

Aceriidea.

- Chrysochraon brachypterum* Ocsk. Jauerling bis zum Gipfel; Krummnußbaum.
- Gomphocerus rufus* L. Jauerling, Marbach, Krummnußbaum.
- G. maculatus* Thunbg. Jauerlinggipfel; auch auf den Höhen oberhalb Krummnußbaum.
- Stenobothrus lineatus* Panz. Jauerling, Marbach, Krummnußbaum.
- St. nigromaculatus* H. Sch. Ebenda; auf dem Jauerling bis zum Gipfel.
- St. vagans* Eversm. Jauerling.
- St. viridulus* L. Jauerlinggipfel; auch auf den Höhen hinter Marbach.
- St. rufipes* Zett. Jauerlinggipfel; auch auf den Höhen hinter Marbach.
- St. apricarius* L. Marbach.
- St. haemorrhoidalis* Charp. Jauerlinggipfel.
- St. biguttulus* L. Jauerling.
- St. dorsatus* Zett. Jauerling.
- St. parallelus* Zett. Jauerling.
- Oedipoda coerulescens* L. Spitz, Jauerling, Krummnußbaum.
- Psophus stridulus* L. Jauerling.
- Arcyptera fusca* L. Jauerling.

Von den mediterranen Orthopteren fehlt *Saga* nördlich der Donau wenigstens in Niederösterreich fast vollständig; *Mantis* und *Ephippiger*, *Calliptamus* und *Oecanthus* gehen nicht viel über Krems nach Westen; *Oedipoda* und *Phaneroptera* erreichen noch den Fuß des Ostrong; die Heideformen *Platycleis brachyptera*, *Gomphocerus maculatus* und *Stenobothrus haemorrhoidalis* dringen

von den Wachauer Bergen aus nach dem nördlichen Niederösterreich vor; die Gebirgsformen (Wienerwaldtiere) gehen im westlichen Niederösterreich nicht über das Donautal hinaus (*Pholidoptera aptera*, *Arcyptera fusca*), während letztere Art wenigstens im unteren Kamptal vorkommt. Merkwürdig ist das Vorkommen von *Podisma alpina* bei Karlsstift im nördlichen Teile des Landes — ganz entsprechend der Verbreitung von Bergeidechse, Kreuzotter und Grasfrosch, die als alpin-boreale Formen dieses Gebiet bewohnen und in der Südhälfte des Waldviertels ebenfalls fehlen.

B. Steiermark und niederösterreichisch-steirisches Grenzgebiet.

I. Sonnwendstein, Stuhleck, Pretulalpe.

Trotz sehr günstiger Witterung hatte eine am 20. bis 31. Juli 1925 unternommene Exkursion in bezug auf Orthopteren nur einen recht mäßigen Erfolg. Es kann also das Ergebnis durchaus nicht als abschließend bezeichnet werden, und ich veröffentliche es auch nur deshalb, weil mir aus diesem Gebiete bisher überhaupt nichts an Orthopteren bekannt geworden ist.

Chelidura acanthopygia Gené. Stuhleck (1783 m), Pretulalpe (1656 m).

Ectobius sylvestris Poda. Ebenda, auch Sonnwendstein (1523 m).

Barbitistes serricauda Fabr. Bärenkogel (1185 m).

Pholidoptera aptera L. Weg Sonnwendstein—Maria-Schutz.

Chorthippus viridulus L. Pretulalpe gegen Bärenkogel.

Psophus stridulus L. Pretulalpe—Bärenkogel.

Podisma pedestris L. Ebenda.

P. alpina Koll. Überall von Spital an, Stuhleck, Pretulalpe, Sonnwendstein, häufig.

II. Altenberg

(Rax-Gebiet).

Dieses Material verdanke ich Frl. Grete von Peyrer (1915 und 1917); es umfaßt die folgenden Arten:

Acrydium kraussi Saulcy.

Chorthippus viridulus L. und *biguttulus* L.

Gomphocerus sibiricus L. ♂.

G. rufus L.

G. maculatus Thunbg.

Podisma alpina Koll.

Decticus verrucivorus L.

Platycleis roeselii Hagenb. ♂♀ (macropter und normal).

Pholidoptera cinerea L.

Isophya pyrenaica Serv.

III. Schneealpe.

Gesammelt von Frl. Grete von Peyrer im Sommer 1917.

Chorthippus viridulus L. (1400—1800 m).

Gomphocerus sibiricus L. (2 ♂♂; 1400 m).

Podisma pedestris L. (1400 m).

P. alpina Koll. (bis 1800 m).

Pholidoptera aptera F. (1800 m).

IV. St. Lorenzen im Mürztal.

Eine kleine Ausbeute aus dem Mürztale, von Herrn Dr. Karl Miestinger mir vor längerer Zeit übergeben, ist dadurch besonders bemerkenswert, daß sie das in Niederösterreich anscheinend vollständig fehlende Heimchen, *Acheta domestica*, enthält, das dort ebenso wie in Krain nicht selten (als Hausbewohner) auftritt. Die übrigen Arten sind wie folgt:

Locusta cantans Fuessly (2 ♂♂).

Platycleis grisea L.

Pl. brachyptera L.

Gomphocerus sibiricus L. (1 ♂).

Chorthippus apricarius L.

Ch. biguttulus L.

Ch. parallelus Zett.

Chrysochraon brachypterum Ocsk.

Arcyptera fusca Pall.

Psophus stridulus L.

Oedipoda coerulea L.

V. Oststeiermark (Jogelland).

Bei einer mehrtägigen Exkursion in die Umgebung von Hartberg (Seebersdorf—Ebersdorf—Kaindorf) erbeutete ich eine verhältnismäßig ganz ansehnliche Anzahl von Orthopteren, und da aus diesem Gebiete orthopterologisch wenig oder gar nichts bekannt sein dürfte, so teile ich nachstehend das Verzeichnis der Arten mit.

Locustodea.

1. *Phaneroptera falcata* Scop. Kaindorf, 6. Aug. 1921. Auf einer WaldblöÙe.
2. *Leptophyes albivittata* Koll. Kaindorf, 6. Aug. 1921. Auf einer WaldblöÙe.
3. *Platycleis roeselii* Hagenb. Ebersdorf, 7. Aug., auf Sumpfwiese.
4. *Pholidoptera cinerea* L. Ebenda, auf dem Jungmais.
5. *Locusta caudata* Charp. 1 ♀ in der Nähe eines Getreidefeldes, auf einem Cirsium; Seebersdorf, 8. Aug.
6. *Xiphidion fuscum* Fabr. 1 ♂ ebenda.
7. *Ephippiger vitium* Serv. Kaindorf, auf WaldblöÙen.

Acridiodea.

8. *Chorthippus apricarius* L. Kaindorf.
9. *Ch. biguttulus* L. Kaindorf.
10. *Ch. vagans* Eversm. Kaindorf.
11. *Ch. rufipes* Zett. Kaindorf.
12. *Ch. dorsatus* Zett. Kaindorf.
13. *Ch. parallelus* Zett. Kaindorf.
14. *Euthystira brachyptera* Ocsk. Kaindorf.
15. *Eu. dispar* Germ. Ebersdorf, auf Sumpfwiese.
16. *Psophus stridulus* L. Kaindorf, Waldblöße.
17. *Oedipoda coerulescens* L. Kaindorf, Waldblöße.
18. *Podisma pedestris* L. Ebersdorf, Waldblöße.

VI. Fischbacher (Cetische) Alpen.

a) Mixnitz, Breitenau und Hochlantsch (1722 m).

Bei einer einwöchigen Exkursion in das oben erwähnte Gebiet (17 bis 23. September 1922) erbeutete ich auch eine nicht unbedeutliche Anzahl von Orthopteren. Bei Mixnitz und Mauthstatt zeigte sich das wärmere und trockenere Klima in dem Auftreten von *Oedipoda coerulescens* (Mauthstatt, auf einem großen, kahlgeschlagenen Abhang links von der Bahn nach St. Erhard) und *Leptophyes bosci* (Mixnitz, am Weg zur Drachenhöhle, auf Gebüsch). Im Vergleich zum Tauerngebiete fällt das Fehlen von *Gomphocerus sibiricus* und *Platycleis roeselii* sowie andererseits das Vorkommen von *Decticus*, *Pholidoptera aptera* und *Chrysochraon brachypterum* auf. Die Arten verteilen sich in folgender Weise:

Dermaptera.

Forficula auricularia L. Nur ein ♂ (macrolabia) gefunden.

Locustodea.

Leptophyes bosci Fieb. 2 ♀ bei Mixnitz, 22. IX.

Tettigonia cantans Fuessly. Mauthstatt, 18. und 22. IX.

Platycleis brachyptera L. Hochlantsch, 1400 m, 20. IX., nur ein ♀.

Pholidoptera cinerea L. Nicht selten in der Breitenau wie am Hochlantsch bis 1400 m.

Ph. aptera L. Ein ♀ auf dem Hochlantsch, 1700 m, 20. IX.

Decticus verrucivorus L. Ein ♀ bei Mauthstatt, 22. IX.

Acridiodea.

Chrysochraon (Euthystira) brachypterum Ocsk. Im Tal und auf dem Hochlantsch bis 1400 m, darunter ein ♀ (macropter!) mit deutlichem medianem dunklem Dorsalband.

Gomphocerus rufus L. Im ganzen Breitenauer Tal nicht selten, sehr variabel in der Färbung.

Stenobothrus lineatus Panz. Nicht selten, aber vereinzelt in der ganzen Breitenau; ♀ sehr stattlich.

- St. biguttulus* L. Ebenda häufig, sehr variabel in der Färbung, auch fast ganz schwarze Exemplare nicht selten.
- St. viridulus* L. Hochlantsch, 1400 m. 21. u. 22. IX. Nicht so häufig, als ich ihn in den anderen alpinen Gebieten zu sehen gewöhnt bin.
- St. dorsatus* Zett. In der Breitenau stellenweise nicht selten; ziemlich einförmig gefärbt.
- St. parallelus* Zett. Ebenda häufig.
- Oedipoda coerulescens* L. Bei Mauthstatt, 18. u. 22. IX., nicht häufig.
- Psophus stridulus* L. Bei Mauthstatt wie auch auf dem Hochlantsch, 1400 m, nicht eben selten.
- Podisma pedestris* L. Auf dem Hochlantsch, 1400 m, 20. u. 21. IX.
- P. alpina* Koll. Ebenda, aber bis 1600 m hinaufgehend; auch bei Mixnitz ein ♀ gefangen.
- Acrydium subulatum* L. Nicht selten bei Mauthstatt, 18. u. 22. IX., aber schwer zu fangen. Sehr variabel in der Färbung.
- A. kraussi* Saucy. Das von der vorigen Art Gesagte gilt auch für diese.

b) Rennfeld (1630 m).

Während einer Herbstexkursion (24. und 25. September 1926) auf das Rennfeld bei Bruck a. d. Mur konnte wieder festgestellt werden, daß die Orthopteren sich an bestimmten Örtlichkeiten sowohl der Individuen- als der Artenzahl nach sehr häufig finden, an anderen aber, anscheinend ebenso geeigneten aber spärlich sind oder gänzlich fehlen. Andere Stellen, wie die kurzgrasigen Almböden z. B. auf dem Gipfelplateau oder die mit hohen krautigen Pflanzen (*Senecio Jacobaea* u. a.) und Himbeersträuchern bedeckten Abhänge sind nur für wenige Arten geeignet, die Grasböden für spärliche *Chorthippus*, die hochstämmigen Kräuter fast nur für *Podisma alpina*, *Tettigonia cantans* und *Isophya pyrenaea*. Dagegen ist ein ausgedehnter Holzschlag zwischen der Schutzhütte und dem Frauenberg sehr reich an Orthopteren. Die Artenzahl ist sicher noch größer, aber meine frühere Vermutung, daß die Phaneropteriden früher zugrunde gehen als andere Laubheuschrecken, mußte angesichts gegenteiliger Beobachtungen als unbegründet angesehen werden. Die 14 gesammelten Arten sind.

Locustodea.

- Isophya pyrenaea* Serv. Ein ♀ oberhalb des Gasthofes Hutterer (etwa 1000 m) auf Himbeerstrauch.
- Tettigonia cantans* Fuessly. Nur ein ♀ oberhalb Frauenberg auf einem großen Holzschlag (ebenfalls 1000 m).
- Decticus verrucivorus* L. Ein ♂ unterhalb Frauenberg.
- Platycleis roeselii* L. Zahlreich auf dem genannten Holzschlag; auch ein macropteres ♀.
- Pl. brachyptera* Hagenb. Weniger häufig, an derselben Stelle.
- Pholidoptera aptera* L., Ebenda, nicht selten.
- Ph. cinerea* L. Wie vorige.

Acridiodea.

Chorthippus biguttulus L. Auf dem obenerwähnten Holzschlag, nicht sehr häufig.

Ch. viridulus L. Auf dem Gipfelplateau des Rennfeldes, nicht häufig.

Ch. rufipes Zett. Unterhalb Frauenberg, anscheinend selten, da nur ein ♀ gefunden.

Ch. apricarius L. Oberhalb 1000 m recht häufig.

Ch. parallelus Zett. Die häufigste Art auf dem ganzen Wege bis zum Gipfel.

Euthystira brachyptera Ocsk. Auf dem mehrfach genannten Holzschlag sehr häufig.

Podisma alpina Koll. Oberhalb 1000 m überall recht häufig.

Isophya, *Platycleis roeselii*, *Chorthippus apricarius* und *rufipes* wurden auf dem Lantsch, dagegen *Leptophyes*, *Gomphocerus*, *Chorthippus lineatus* und *dorsatus*, *Oedipoda* und *Psophus*, *Podisma pedestris* und *Acrydium* auf dem Rennfeld nicht gefunden. Doch dürften hier wohl sicher noch mehrere Lantsch-Arten vorkommen, da im Zusammenhang mit der vorgeschrittenen Jahreszeit trotz warmen Wetters manche Arten schon abgestorben sind.

VII. Hochschwab.

Durch Herrn J. Mariani in Hirtenberg erhielt ich das Ergebnis seiner Sammeltätigkeit im Gebiete der unteren Dullwitzalm (1350 m) vom 25. Juli bis 6. August 1922.

Nur *Podisma alpina* wurde auch weiter oben (obere Dullwitz, 1600 m) gefangen.

Infolge des überaus schlechten Wetters ist die Artenzahl wohl sicher geringer, als sonst zu erwarten gewesen wäre; denn Arten wie z. B. *Tettigonia cantans* dürften wohl kaum wirklich fehlen.

Die Sammelausbeute enthielt folgende Arten:

Locustodea.

Platycleis brachyptera L. Zwei ♂.

Pholidoptera aptera L. Zwei noch im Larvenzustande befindliche ♀♀.

Acridiodea.

Gomphocerus rufus L. Ziemlich häufig.

Stenobothrus apricarius L. Ein einziges ♀.

St. biguttulus L. Anscheinend nicht selten.

St. viridulus L. Anscheinend nicht selten.

St. rufipes Zett. Ein einziges ♀.

Chrysocraon (Euthystira) brachypterum Ocsk. Ein einziges (macropteres) ♀.

Podisma alpina Koll. Nach der Anzahl der gesammelten Exemplare zu schließen, eine der häufigsten Arten.

Podisma pedestris L. Ein ♂ und ein macropteres ♀.

Acrydium kraussi Saulcy. Sehr variabel in der Färbung; relativ große Exemplare; anscheinend nicht selten (es liegen 14 Exemplare vor).

Das relativ häufige Vorkommen macropterer Formen bei den Orthopteren von Obersteiermark, sowohl im Westen (Schladming: *Podisma pedestris*, *Platycleis brachyptera*) als im Osten (Hochschwab: *P. pedestris*, *Chrysochraon brachypterum*; Hochlantsch. *Ch. brachypterum*) ist beachtenswert. Sollte doch die hohe Luftfeuchtigkeit der alpinen Region einen Einfluß haben? Experimentelle Prüfung wäre sehr interessant!

VIII. Schladming.

Ich sammelte drei Wochen im August 1922 bei günstiger Witterung sowohl in den Niederen Tauern als auch im Dachsteingebiet. Einen Unterschied in der Zusammensetzung der Fauna beider Gebiete konnte ich nicht finden. Alle Arten, die ich nachweisen konnte, leben sowohl im Urgebirge wie auf Kalk. Auffällig war mir das vollständige Fehlen von *Pholidoptera aptera* und *Decticus verrucivorus*. Von Dermapteren fand ich außer der allgegenwärtigen *Forficula auricularia* L. nur *Chelidura acanthopygia* bei Filzmoos.

Acridiodes.

Stenobothrus lineatus Panz. Selten.

St. viridulus L. Häufig bis 2000 m (Hauser Kaibling) in Gesellschaft von *Gomphocerus sibiricus* und *Podisma alpina*.

St. rufipes Zett. Selten, in Gesellschaft der vorigen, aber nicht so hoch hinaufgehend.

St. apricarius L. Nicht häufig; zwischen Schladming und Ramsau (hellrückiges Exemplar); Untertal, an hölzernen Planken sich sonnend.

St. biguttulus L. Häufig bis zur Baumgrenze, sehr variabel in der Färbung; ganz dunkle nicht selten; keine weißrückigen! (vgl. *Gomphocerus rufus*).

St. dorsatus Zett. Sehr selten, nur ein Ex. im Untertal gefunden.

St. parallelus Zett. Häufig und so hoch wie *biguttulus* hinaufgehend, in dessen Gesellschaft diese Art namentlich auf trockeneren Wiesen lebt. Auf nassen Wiesen fast nur *parallelus* und *Platycleis roeselii*.

Gomphocerus rufus L. Überall nicht selten, geht fast so hoch wie *G. sibiricus*.

G. sibiricus L. Diese Art habe ich in Menge auf dem Hauser Kaibling auf einer mit Heidelbeeren bewachsenen Waldlichtung in etwa 1100 m und von da bis zum Gipfel (2015 m) angetroffen; ebenso, aber viel seltener, auf den Höhen am Talschluß des Ober- und Untertales (namentlich Preintalerhütte); im Dachsteingebiet häufig auf dem Brandriedl (1700 m) und bei der Hofpürghütte (1700 m).

- Psophus stridulus* L. Nicht häufig, auf trockenen Abhängen (Schladming—Ramsau, Filzmoos, Rissachsee).
- Podisma pedestris* L. Stellenweise sehr häufig, schon viel tiefer als die folgende Art auftretend (namentlich im Dachsteingebiete), andererseits nicht so hoch wie diese gehend. Springt viel besser und weiter, als ich dies bisher gesehen habe. Zwei macroptere ♂♂ fing ich in etwa 1200 m Höhe in geringer Entfernung voneinander an einer kurzgrasigen Wiesenstelle am Hauser Kaibling (7 VIII.) und sah ein ebensolches Exemplar, wieder ein ♂, bei Filzmoos am Bach, konnte seiner aber nicht habhaft werden.
- P. alpina* Koll. Wie bereits erwähnt, bis über 2000 m verbreitet und häufig, doch nicht unter etwa 1200 m beobachtet (1300 m am Rissachsee, 1500 m am Hauser Kaibling).
- Acrydium bipunctatum* L. Sehr selten und vereinzelt, dunkle Exemplare (Hauser Kaibling, Hopfürglhütte).

Locustodea.

- Locusta cantans* Fuessly. Nicht häufig. Schladming, in einem Kartoffelfeld; Fastenberg.
- Pholidoptera cinerea* L. In geringer Höhe nicht selten.
- Platypleis roeselii* Hagenb. Ebenfalls in geringer Höhe, vorwiegend an sumpfigen Orten, aber vereinzelt auch an trockenen, sonnigen Stellen (Schladming—Ramsau).
- Pl. brachyptera* L. Stellenweise häufig (Hauser Kaibling, Rissachsee) in etwa 1100—1300 m. In Gesellschaft der typischen Form fing ich auf dem Kaibling 4 macroptere ♀♀ mit tief-schwarzer Färbung des apicalen Drittels der Elytren. Diese Form besitze ich auch von St. Egyd (Niederösterreich), Erlaufboden (Niederösterreich) und von der Gerlitz-Alpe, Kärnten (1900 m). Bei dieser letzteren erreichen aber die Elytren nicht die Spitze der Hinterschenkel, während sie diese bei allen übrigen macropteren Stücken meiner Sammlung überragen.

C. Salzburg.

I. Altenmarkt im Pongau.

Während zweier Wochen im August 1924 konnte ich in der Umgebung sammeln. In den gewöhnlichen alpinen Formen kommt noch der sumpfbewohnende *Mecostethus grossus* hinzu, den ich im Vorjahre auf dem Roßbrand (aber auf dem Weg nach Filzmoos) gefunden hatte. Die übrigen Arten sind:

Locustodea.

- Locusta (Tettigonia) cantans* Fuessly.
- Decticus verrucivorus* L. (bei Schladming nirgends gefunden).
- Platypleis roeselii* Hagenb.
- Pl. brachyptera* L.

Gryllodea.

Liogryllus campestris L. Altenmarkt.

Acridiodea.

Mecostethus grossus L. An einem Sumpf bei Altenmarkt häufig, jedoch nur ein einziges ♀ gefangen.

Chorthippus lineatus Panz. Nur auf einem kleinen trockenen Hügel nördlich von Altenmarkt, jenseits der Enns; nicht häufig.

Ch. viridulus L. Überall häufig.

Ch. rufipes Zett. Auf dem vorerwähnten Hügel nicht selten.

Ch. biguttulus L. Häufig in den gewöhnlichen Varietäten; ein großes ♀ der weißbrückigen Form.

Ch. apricarius L. Nicht häufig.

Ch. dorsatus Zett. Auf einer Wiese in der Umgebung eines kleinen Tümpels.

Ch. parallelus Zett. In einer Form mit weißem Längsband des Costalfeldes (♀) nicht selten.

Psophus stridulus L. Altenmarkt (♀); Weg Brunnhäusl—Annaberg (♀).

Podisma pedestris L. Nicht bei Altenmarkt, aber bei St. Martin.

P. alpina Koll. Obertauern (♀) (1763 m); Roßbrand (♂) (1768 m).

II. Zell am See und Umgebung

(Salzburg).

Ich verdanke dieses Material Fräulein Grete von Peyrer, welche so freundlich war, im Sommer 1913 für mich in der Umgebung ihres Sommeraufenthaltes Maishofen bei Zell am See Orthopteren zu sammeln. Es stimmt in seiner Zusammensetzung sehr mit dem von Herrn Dr. Franz Raab gleichfalls in Salzburg (Lofer) gesammelten Orthopterenmaterial überein, über das ich vor Jahren berichtete⁴⁾, von den 15 Arten aus der Zeller Gegend waren 12 auch von Herrn Dr. Raab bei Lofer gefunden worden, die Orthopterenfauna ist demnach wie die von Lofer eine typisch alpine. Folgende Arten wurden von Frl. v. Peyrer gefunden:

Locustodea (nur *Decticiidae*).

Decticus verrucivorus L. Maishofen, 17 VIII., Ferleiten, 27 VIII., in verschiedenen Farbenvarietäten, anscheinend häufig.

Platypleis brachyptera L. Maishofen, 17 VIII.; Leogang, 5. VIII.

P. roeselii Hagenb. Maishofen, 17 VIII., Ferleiten, 27. VIII.

Pholidoptera cinerea L. Maishofen, 17 VIII.

Acridiodea.

Acrydium bipunctatum L. Maishofen, VIII.

Chorthippus parallelus Zett. Maishofen, VIII.; Ferleiten, 27. VIII.

Stauroderus biguttulus L. Maishofen, 17. VIII. Anscheinend nicht häufig.

⁴⁾ Jahresber. Wr. Entomolog. Verein XXII, 1911, p. 173.

St. apricarius L. Nur 1 ♂ von Maishofen.

Omocestus viridulus L. Maishofen, 17 VIII.; Ferleiten, 27 VIII.

O. miniatus Charp. Maishofen, 17 VIII.

O. lineatus Panz. Maishofen, 17 VIII.

Gomphocerus sibiricus L. Schmittenhöhe, 28. VIII.; Sausteige bei Maishofen, 1900 m, 30. VIII.; anscheinend häufig.

Psophus stridulus L. Maishofen, ein ♀.

Podisma pedestris L. Steinalpe bei Saalfelden, 29. VIII., ein ♀.

P. alpina L. Schmittenhöhe, 28. VIII.

III. Stubachtal (Pinzgau).

Bei meiner Exkursion in das Naturschutzgebiet im Stubachtal im August 1921⁵⁾ fand ich auf dem Enzingerboden (1500 m) und von hier ab bis zum Tauernmoos (etwa 2000 m) keine andere Art von Orthopteren als *Chorthippus viridulus* L. Unterhalb des Enzingerbodens, im Wiegenwalde, traf ich auf dem Rückwege *Barbitistes serricauda* Fabr.⁶⁾, dann weiterhin bei der Schneideralm *Acrydium bipunctatum*. Aber erst im unteren Stubachtal, auf einem Abhang auf der rechten Seite des Baches, etwa eine Wegstunde unterhalb der Schneiderau, wo höhere krautige Pflanzen (*Cirsium*, *Carduus*, *Galeopsis*, *Mentha*) ein mehrere Quadratmeter großes Areal bedeckten, fand ich nebst zahlreichen Dipteren noch die folgenden Orthopteren:

Locusta (Tettigonia) cantans Fuessly

Pholidoptera cinerea L.

Chorthippus parallelus Zett.*

Ch. apricarius L.

Ch. viridulus Zett.*

Ch. biguttulus L.*

Ch. lineatus Panz.

Gomphocerus rufus L.

Die drei * Arten fand ich auch bei Zell am See.

IV. Tennengebirge.

Die nachstehend verzeichneten Arten wurden von Herrn Dr. Günther Schlesinger am 30. Juli 1915 auf dem Plateau des Gebirges zwischen Tagweide und Bleikogel in der Umgebung der Jägerhütte über der Wandalm und unter der Tennalm gesammelt und mir freundlichst überlassen.

Chorthippus viridulus L.

Ch. parallelus Zett.

⁵⁾ Blätter f. Naturschutz u. Naturkunde. XI. Wien 1924, p. 67

⁶⁾ A. a. O. irrtümlich als *Isophya pyrenaica* angeführt.

Gomphocerus rufus L.
Mecostethus grossus L.
Arcyptera fusca Pall.
Podisma alpina Koll.
Pholidoptera aptera Fabr.

D. Tirol.

I. Bruneck und Umgebung.

Hier sammelte Frl. Grete von Peyrer im August 1914 mit sehr erfreulichem Erfolge. Von den 18 Arten sind namentlich die hochalpine *Podisma frigida*, ferner *Gomphocerus sibiricus* und *Locusta caudata* bemerkenswert.

Locustodea.

Decticus verrucivorus L. Dietenheim bei Bruneck (♂).
Pholidoptera aptera F Kronplatz bei Bruneck, 2270 m (♀ Larve).
Platypleis roeseli Hagenb. Dietenheim (♀).
Locusta caudata Charp. Dietenheim (♂♀).

Acridiodea.

Acrydium kraussi Saulcy. Kronplatz.
Gomphocerus sibiricus L.⁷⁾. Kronplatz (♂♂ und ♀♀).
Chorthippus lineatus Panz. Dietenheim (♀).
Ch. miniatus Charp. Dietenheim (♂), Sambock bei Bruneck (2370 m) (♂).
Ch. viridulus L. Bruneck (♀).
Ch. rufipes Zett. Dietenheim (2 ♀♀).
Ch. dorsatus Zett. Dietenheim (2 ♀♀).
Ch. parallelus Zett. Dietenheim, Sambock (♂ und ♀).
Ch. morio Fabr. Sambock (♀). Ich besitze diese Art auch aus Natters von Herrn R. Huber.
Arcyptera fusca Pall. Bruneck (♀).
Oedipoda coerulescens L. Bruneck (♂); Dietenheim (♀). Elytren des ♂ sehr lebhaft grauweiß und schwarz gebändert, bei den ♀♀ Färbung sehr düster.
Podisma pedestris L. Kronplatz (♂♂, ♀♀).
P. frigida Bohem. Dietenheim, Kronplatz, Sambock; meist Larven verschiedenen Alters, nur ein ♀ vom Sambock.

Die Literatur über die Orthopterenfauna von Tirol ist von R. Ebner in den Mitteilungen des Naturw. Ver. a. d. Univ. Wien (VIII. Jahrg. 1910, Nr. 3, p. 80—81) zusammengestellt.

⁷⁾ Von Herrn Dr. Karl Rothe häufig auf dem Patscherkofel gefunden.

E. Kärnten.**I. Tralnöthen an der Koralpe (Kärnten).**

Ich verdanke das Material Frl. Elsa Wibiral, die hier im Sommer 1913 sammelte. Es umfaßt 18 Arten, die in Höhen von 800—1200 m gefunden worden sind, und zwar an folgenden Fundstellen (Urgestein, wenn nicht anders angegeben):

Juli: 27 Sonnige Heide.

28. Sonnige Wiese (gemäht).

30. Rand eines Gneissteinbruches, gegen eine gemähte Wiese, nicht weit vom Kornfeld.

31. Wiese.

August: 1., 2., 7 11., 14., 29. Heide (1000 mm).

3. Glashütten (1200 m) auf der Koralpe (Wiese).

5., 6., 16. Wiese (1000 m).

7. Osterwitz auf der Koralpe, 1150 m (Heide;) Regenwetter.

9. Heide (950 m).

18. Rand eines Kornfeldes (800 m).

25. Stoppelwiese (1000 m).

Locustodea.

Leptophyes bosci Fieb. ♀ Larve, 27. VII.

Locusta cantans Fuessly. 2. VII. (♂); 7 VIII. (Larve).

Decticus verrucivorus L. 27 VII., 31. VII., 1. VIII., 2. VIII., 5. VIII., 11. VIII., 16. VIII., 29. VIII.

Platypleis brachyptera L. 3. VIII., 7. VIII., 16. VIII., 29. VIII., 30. VIII.,

Pl. roeselii Hagenb. 11. VIII.

Pholidoptera cinerea L. 30. VII., 2. VIII., 6. VIII., 9. VIII.

Ph. fallax Fisch. Nur Larven. 30. VII., 1. VIII., 7 VIII.

Ph. aptera Fabr. Nur Larven. 30. VII., 2. VIII.

Acridiodea.

Acrydium kraussi Saulcy. 27 VII., 30. VII., 2. VIII.

Euthystira (Chrysochraon) brachyptera Ocsk. 27. VII. (♂, Forma macroptera!), 30. VII., 29. VIII. (♀♀).

Chorthippus lineatus Panz. 27 VII., 1. VIII., 5. VIII., 9. VIII.

Ch. viridulus L. 30. VII., 3. VIII., 7 VIII., 9. VIII., 29. VIII.

Ch. biguttulus L. 27 VII., 28. VII., 11. VIII., 18. VIII., 25. VIII.

Ch. parallelus Zett. 28. VII., 30. VII., 2. VIII., 3. VIII., 7. VIII., 16. VIII., 29. VIII.

Gomphocerus maculatus Thunbg. 27 VII., 2. VIII., 7. VIII., 9. VIII.

Psophus stridulus L. 27. VII. (Larve), 30. VII. (Larve), 1. VIII. (Larve), 6. VIII., 7. VIII. (Larve), 11. VIII., 14. VIII., 18. VIII.

Podisma pedestris L. 30. VII., 3. VIII., 7. VIII., 9. VIII.

P. alpina Koll. 3. VIII.

Übersicht der macropteren Formen österreichischer Orthopteren in meiner Sammlung.

Euthystira brachyptera Ocsk. Dreimarkstein (VII. 1908), Maria-Enzersdorf (1899), Plank a. Kamp (15. VIII. 16), Hochlantsch (20. IX. 22), Schneeberg (20. VII. 22).

Podisma pedestris L. ♀: Bettleben bei Altenberg a. d. Rax, VIII., 95 (Ginzberger); St. Egyd am Neuwalde, 3. VIII. 07 (Zerny); Saalfelden (Donnau); Hochschwab, VII.—VIII. 22 (Mariani); Erlaufboden b. Gösing (Mariazellerbahn), VII. 22, VIII. 23, 23. VII. 24; Langau-Neuhaus, VII. 1921; Velden a. Wörthersee, VII. 1913 (Werner); Foca, Bosnien, 1908 (Levy); ♂: Göstling bei Lunz, 7. VIII. 24; Hauser Kaibling bei Schladming, 7. VIII. 22; Birnbaum im Lesachtal, Kärnten, VIII. 25.

Platycleis brachyptera L. St. Ägyd am Neuwalde, 8. VIII. 07 (Zerny) (♀); Frankenfels, VII. 11 (♀); Erlaufboden, VII. 23 (♀); Gerlitzentalpe am Ossiacher See, 5. VIII. 13 (♀); Hauser Kaibling bei Schladming, 7. VIII. 22 (♀).

Platycleis roeselii Hagenb. Hütten bei Edlitz, VIII—IX. 1905—06 (4 ♀♀, 2 ♂♂); Weißenbach bei Mödling, 4. VIII. 18 (♀); Altenberg a. d. Rax, VIII. 15 (♂) (Peyrer).

Platycleis bicolor Phil. Anninger, 26. VIII. 93 (♀); Plank a. Kamp, VIII. 10 (♂), 25. VII. 09 (♀); Dreimarkstein-Wien, VII. 08 (♂♀).

Es beschränkt sich demnach das Auftreten macropterer Formen auf nur 5 Arten (2 Acridier, 3 Locustiden), die nur 3 Familien angehören. Bei *Euthystira* ist es auf das ♀ beschränkt, auch von *Platycleis brachyptera* kenne ich nur brachyptere ♀♀, aber keine ♂♂; dagegen ist bei den übrigen Arten das Vorkommen langflügeliger Exemplare auf beide Geschlechter verteilt. Von *Podisma alpina* sind mir macroptere Stücke unbekannt. — In nachstehender Tabelle sind die Arten mit macropteren Formen mit I bezeichnet.

Name	Bismberg	Lobau	Ellender Wald	Hainburger Berge	Gramat-Neusiedl	Ötscher-Gebiet	Ybbsstal	Hinterland der Wachau	Oststeiermark	Altenberg	St. Lorenzen	Rennfeld, Breitenau, Hochlantsch	Hochschwab	Schladming	Altenmarkt im Pongau	Zell a. See u. Stuibachtal	Brunek
<i>Barbitistes serricauda</i>
<i>Isophya pyrenaea</i>
<i>Leptophyes albottata</i>
<i>L. bosci</i>
<i>Phaneroptera falcata</i>
<i>Xiphidion fuscum</i>
<i>Saga serrata (pedo)</i>
<i>Locusta (Tett.) viridissima</i>
<i>L. (Tett.) caudata</i>
<i>L. (Tett.) cantans</i>
<i>Pholidoptera aptera</i>
<i>Ph. fallax</i>
<i>Ph. cinerea</i>
<i>Platycleis grisea</i>
<i>Pl. brachyptera</i>
<i>Pl. roeselii</i>
<i>Pl. bicolor</i>
<i>Decicus verrucivorus</i>
<i>Ephippiger vitium</i>
<i>Oecanthus pellucens</i>
<i>Liogryllus campestris</i>
<i>Acheta frontalis</i>
<i>A. domestica</i>
<i>Myrmecophila acerivorum</i>
<i>Gryllotalpa vulgaris</i>
<i>Manis religiosa</i>
<i>Ectobius sylvestris</i>
<i>E. lapponicus</i>
<i>Apterygida media</i>
<i>Chelidura acanthopygia</i>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [91A_8](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Weitere Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna Österreichs 67-93](#)